

Leitfaden zur Erstellung eines Thesenpapiers

Vor Referaten oder mündlichen Prüfungen werden Studierende häufig darum gebeten, ein Thesenpapier einzureichen. Dieser Leitfaden soll Ihnen daher die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten eines Thesenpapiers aufzeigen und Sie bei der Erstellung unterstützen.

Ziele des
Leitfadens

Dieser Leitfaden möchte Ihnen Hilfestellungen für folgende Fragen geben:

Inhalte des
Leitfadens

1. Was ist ein Thesenpapier und wozu erstellt man es?
2. Wie ist ein Thesenpapier aufgebaut?
3. Wie kann ich bei der Erstellung eines Thesenpapiers vorgehen?
4. Wie kann ich ein Thesenpapier einsetzen?
5. Wo kann ich weitere Informationen finden?

Außerdem finden Sie auf der letzten Seite eine „Checkliste zur Erstellung eines Thesenpapiers“, die Ihnen dabei helfen kann, Ihre Vorgehensweise zu reflektieren und zu optimieren.

Checkliste

1. Was ist ein Thesenpapier und wozu erstellt man es?

Eine These ist ein möglichst kurz und prägnant formulierter Behauptungssatz, der belegt werden muss, weshalb allgemein bekannte Tatsachen keine Thesen darstellen (vgl. Franck 2007, S. 256 und Franck 2008, S. 107 sowie Sesink 2003, S. 225). Außerdem muss es rein theoretisch möglich sein, eine These zu widerlegen, wodurch Glaubenssätze nicht als Thesen angesehen werden. Zusammengefasst sind Thesen also „Behauptungen, die man gut begründen und mit Argumenten gegen Einwände verteidigen kann“ (Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 170). Daher sind sie besonders dann sinnvoll, „wenn man kontroverse, argumentativ strittige, emotional aufgeladene oder aktuelle Themen zu bearbeiten hat“ (Kruse 2004, S. 124).

Definition
„Thesenpapier“

Thesenpapiere können für verschiedene Zwecke genutzt werden: als Ausgangspunkt für mündliche Prüfungen, als Ergänzung zu einem Referat oder als Anregung zu einer Diskussion (vgl. Franck 2007, S. 256 und Franck 2008, S. 107). Im Folgenden werden die einzelnen Verwendungszwecke, deren Übergänge fließend sind, näher erläutert.

Verwendungs-
zwecke eines
Thesenpapiers

Bei einer mündlichen Prüfung dient das Thesenpapier als Zusammenfassung wissenschaftlicher Forschung (vgl. Franck 2008, S. 108). Die einzelnen Thesen müssen deshalb durch Literaturangaben belegt werden (vgl. Franck 2007, S. 257).

mündliche
Prüfung

Bei einem Referat hilft das Thesenpapier den Zuhörern, dem Vortrag besser zu folgen und seine Kernaussagen zu erfassen (vgl. Franck 2008, S. 108).

Referat

Daher sollte es in derselben Reihenfolge wie das Referat aufgebaut sein und zu Beginn des Vortrags verteilt werden (vgl. ders., S. 108). Dabei ist jedoch zu beachten, dass ein Thesenpapier nicht dazu dient, Informationen zu liefern, die lediglich zur Kenntnis genommen werden sollen (vgl. Sesink 2003, S. 224). Stattdessen soll das Thesenpapier zur Rückfrage und ggf. zum Widerspruch provozieren. Falls die Zuhörer Informationen benötigen, die im Rahmen des Referats nicht vermittelt werden können, aber wichtig zum Verständnis sind, kann zusätzlich zum Thesenpapier ein Handout verteilt werden.

Bei einer Diskussion kann das Thesenpapier als Grundlage genutzt werden (vgl. Franck 2007, S. 256). Dabei ist es hilfreich, wenn die Thesen kurz und prägnant formuliert wurden, indem die zentralen Aussagen zu „pointierten Behauptungen verdichtet bzw. zugespitzt werden“ (ebd.) Allerdings sollten Thesen weder zu plausibel, noch zu überzogen sein, damit eine effektive Diskussion zustande kommen kann.

Diskussion

Hinweis: In der beruflichen und politischen Praxis werden Thesenpapiere unter Bezeichnungen wie „Positionspapier“ oder „Stellungnahme“ verwendet (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 174). Auch hier dienen sie der Information anderer und der Begründung der eigenen Position.

Thesenpapier
im beruflichen
Kontext

2. Wie ist ein Thesenpapier aufgebaut?

Thesenpapiere sind kurz und bündig und umfassen daher nicht mehr als zwei bis maximal drei Seiten (vgl. Sesink 2003, S. 228). Da i. d. R. kein Titelblatt benötigt wird, sollten die formalen Angaben (Name des Verfassers, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, der Veranstaltungs- oder Prüfungstitel, der/die Lehrende/n bzw. Prüfende/n und das Datum) in der Kopfzeile eingefügt werden (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173).

formaler
Aufbau

Vor der Auflistung der einzelnen Thesen werden das Thema und die Fragestellung bzw. ein Themenaufriß genannt (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173). Die anschließenden Thesen sollten nach Möglichkeit nur aus jeweils einem Satz bestehen und der besseren Übersichtlichkeit halber durchnummeriert werden (vgl. Sesink 2003, S. 228). Am Ende kann ein Schlusskommentar eingefügt werden, der die Position des Verfassers und/oder ein Fazit aus den Thesen enthält (vgl. Kruse 2004, S. 123).

inhaltlicher
Aufbau

Tipp: Bei Frank/Haacke/Lahm (2007) finden Sie auf der Seite 172 ein Beispiel für den Aufbau eines Thesenpapiers.

Die Darstellung der Thesen kann auf unterschiedliche Weise erfolgen und sollte sich jeweils nach dem Thema des Thesenpapiers richten (vgl. Franck 2007, S. 257 ff. und Franck 2008, S. 108 ff.).

Darstellungs-
formen von
Thesen

Im Folgenden werden einige Möglichkeiten vorgestellt, die auch miteinander kombiniert werden können:

- These 1 – These 2 usw.
- These 1, Begründung oder Kommentar – These 2, Begründung oder Kommentar usw.
- These 1, Begründung oder Kommentar, Schlussfolgerung – These 2, Begründung oder Kommentar, Schlussfolgerung usw.
- These 1, Antithese – These 2, Antithese usw.
- These 1, Antithese, Synthese – These 2, Antithese, Synthese usw.
- These 1, Begründung oder Kommentar, Antithese, Begründung oder Kommentar, Synthese, Begründung oder Kommentar – These 2, Begründung oder Kommentar, Antithese, Begründung oder Kommentar, Synthese, Begründung oder Kommentar usw.

Tipp: Bei Franck (2007 und 2008) finden Sie auf den Seiten 257 ff. bzw. 108 ff. einige ausformulierte Beispiele für die verschiedenen Darstellungsformen von Thesen.

Begründungen und Kommentare sollen die Thesen stützen und können daher auch aus Verweisen auf Textstellen in Quellen und Sekundärliteratur bestehen (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173). Darüber hinaus können Statistiken, Belege, Fallmaterial und eigene Erfahrungen als Begründungen verwendet werden (vgl. Kruse 2004, S. 123 f.). Bevor auf die nächste These eingegangen wird, können innerhalb des Kommentars außerdem vorhersehbare Einwände aufgezeigt und ggf. bereits entkräftet werden (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173).

Begründungen
und Kommen-
tare

Eine Antithese stellt die Gegenposition zu einer These dar (vgl. Sesink 2003, S. 228). Eine Synthese hingegen ist eine Verbindung von These und Antithese, die „das Entstehen der Gegensätzlichkeit erklären kann“ und „beide Argumentationslinien in ihr eigenes Argumentationsgeflecht aufgenommen hat“ (ebd.).

Antithese und
Synthese

3. Wie kann ich bei der Erstellung eines Thesenpapiers vorgehen?

Bei der Formulierung einer These können Sie sich entweder auf die eigene Meinung, die Ansicht anderer Autoren oder auf den Vergleich mehrerer Auffassungen beziehen (vgl. Franck 2007, S. 256 und Rost 1997, S. 199). Falls Sie die Aussagen anderer Personen wiedergeben, sollten Sie stets die jeweiligen Quellen angeben und ein Literaturverzeichnis erstellen.

eigene oder
wiedergegebene
Meinung

Zur Erstellung Ihres Thesenpapiers können Sie in folgenden Schritten vorgehen:

1. Überlegen Sie sich, welche Frage oder welches Problem Sie mit anderen diskutieren wollen (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173). Formulieren Sie anschließend das Thema und die Fragestellung bzw. einen kurzen Themenaufriß. Dabei können Sie sich an folgenden Leitfragen orientieren (ebd.):
 - Was steht zur Diskussion?
 - Warum wird das diskutiert? (Bedeutung bzw. Relevanz des Themas)
 - Was genau ist das Problem?
 - Wie wird das Problem von unterschiedlichen Seiten gesehen und bewertet?
 - Wie bewerte ich bzw. Autor/in x das Problem?
 - Warum lohnt es sich, meinem Argumentationsgang bzw. dem von Autor/in x zu folgen?

Thema
formulieren

Tipp: Legen Sie nach der Recherche zu Ihrem Thema eine Pause ein, damit Sie anschließend mit ein wenig Distanz noch einmal auf Ihre Notizen sehen und die zentralen Aussagen in Thesen zusammenfassen können (vgl. ebd.).

2. Versuchen Sie, zur Frage bzw. Problemstellung so viele Thesen wie möglich zu formulieren (vgl. ebd.). Finden Sie anschließend zu jeder Behauptung einige Argumente, die diese Aussage stützen. Je nach Aufbau Ihres Thesenpapiers können Sie auch Antithesen, Synthesen, Kommentare und/oder Schlussfolgerungen notieren.

Thesen
formulieren

Tipp: Wenn Ihre Thesen zu plausibel erscheinen und daher keinen Diskussionsstoff bieten, können Sie sie in ihr Gegenteil umkehren (vgl. Kruse 2004, S. 122). Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Thesen unabhängig von ihrem Verfasser diskutiert werden sollen und es daher nicht von Bedeutung ist, wer sie formuliert hat und ob Sie diese Meinung teilen.

3. Wählen Sie die Thesen aus, die den Kern der Frage bzw. der Problemstellung treffen und deren Argumente sowohl interessant als auch überzeugend sind (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173). Achten Sie dabei darauf, dass Sie die Thesen in einer logischen Reihenfolge sortieren, damit die Leser die Zusammenhänge erkennen können (vgl. Franck 2007, S. 259 und Franck 2008, S. 110). Außerdem sollte sich jede These auf einen überschaubaren Themen- bzw. Problemaspekt beziehen.

Thesen
auswählen

Tipp: Beachten Sie bei der Erstellung des Thesenpapiers, dass Sie nicht schon alles vorwegnehmen, damit Ihnen später bei der Erläuterung und Verteidigung Ihrer Thesen nicht die nötigen Argumente fehlen

(vgl. Sesink 2003, S. 228 f.). Stattdessen sollten Sie „noch ‚Trümpfe in der Hinterhand‘ haben, die nicht im Thesenpapier stehen und die Sie erst in der Diskussion ausspielen“ (Rost 1997, S. 200).

4. Prüfen Sie, ob Ihre Thesen präzise und für die Zuhörer/innen interessant sind (vgl. Frank/Haacke/Lahm 2007, S. 173). Falls dies nicht der Fall ist, sollten Sie Ihre Thesen noch einmal überarbeiten.
5. Fügen Sie ggf. einen Schlusskommentar ein, der Ihre Meinung wiedergibt oder die Aussagen des Thesenpapiers zusammenfasst (vgl. Kruse 2004, S. 123).

Thesen
überprüfen

Schluss-
kommentar

4. Wie kann ich ein Thesenpapier einsetzen?

Eine These kann sowohl als Einstieg als auch als Abschluss eines Vortrags genutzt werden (vgl. Sesink 2003, S. 225). Allerdings sollten Sie anschließend mit Ihren Thesen arbeiten, indem Sie sie als Einleitung in Ihren Vortrag oder als Beginn einer Diskussion nutzen. Dazu können Sie die Thesen Ihres Papiers vortragen und anschließend näher erläutern und begründen oder sie in der Diskussion verteidigen (vgl. ders., S. 224 f.).

Thesenpapier als
Einstieg oder
Abschluss

Hinweis: Während der Diskussion müssen Sie nicht zwangsläufig an Ihren Thesen festhalten, sondern haben selbstverständlich die Möglichkeit, sich im Verlauf der Diskussion von Gegenargumenten überzeugen zu lassen (vgl. ebd.).

5. Wo kann ich weitere Informationen finden?

Franck, Norbert 2007: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Orig.-Ausg. 2. Aufl. Frankfurt a.M.

Franck, Norbert 2008: Fit fürs Studium. Orig.-Ausg. 9. Aufl. München

Frank, Andrea / Haacke, Stefanie / Lahm, Swantje 2007: Schlüsselkompetenzen – Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart

Kruse, Otto 2004: Keine Angst vor dem leeren Blatt. 10. Aufl. Frankfurt/Main

Rost, Friedrich 1997: Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge. Opladen

Sesink, Werner 2003: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. 6., völlig überarb. u. aktual. Aufl. München

Tipp: Auf den Webseiten des SCS (www.uni-bielefeld.de/ew/scs) finden Sie weitere Hilfestellungen und unterstützende E-Tools.

Quellen und
weiterführende
Literatur

Webseiten
des SCS

Checkliste zur Erstellung eines Thesenpapiers

Tipp: Wenn Sie sich diese Checkliste kopieren, bevor Sie sie ausfüllen, können Sie sie auch für die Erstellung zukünftiger Thesenpapiere verwenden. Außerdem finden Sie bei Sesink (2003) eine Übersicht über acht Regeln für Thesenpapiere (S. 228 f.).

Kopie der
Checkliste

Wissen Sie, welche Frage oder welches Problem Sie mit anderen diskutieren wollen und haben Sie das Thema und die Fragestellung bzw. einen kurzen Themenaufriß formuliert?	c
Haben Sie so viele Thesen wie möglich zu Ihrem Thema formuliert und jeweils stützende Argumente sowie ggf. Antithesen, Synthesen, Kommentare und/oder Schlussfolgerungen notiert?	c
Haben Sie die Thesen ausgewählt, die den Kern der Frage bzw. der Problemstellung treffen und deren Argumente sowohl interessant als auch überzeugend sind?	c
Sind Ihre Thesen in einer logischen Reihenfolge sortiert, sodass die Leser die Zusammenhänge erkennen können?	c
Bezieht sich jede der Thesen auf einen überschaubaren Themen- bzw. Problemaspekt?	c
Haben Sie für die Diskussion „Trümpfe in der Hinterhand“ behalten?	c
Sind Ihre Thesen kurz, präzise und für die Zuhörer interessant?	c
Wollen Sie einen Schlusskommentar einfügen?	c
Sind alle formalen Angaben (Name des Verfassers, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, der Veranstaltungs- oder Prüfungstitel, der/die Lehrende/n bzw. Prüfende/n und das Datum) vorhanden?	c
Ist Ihr Thesenpapier kurz und bündig und umfasst nicht mehr als 2 bis max. 3 Seiten?	c
Haben Sie alle Quellen korrekt angegeben und ein Literaturverzeichnis erstellt?	c

Wenn Sie die Checkliste durchgegangen sind, können Sie sich überlegen,

- wie gut Sie mit den Methoden zurechtgekommen sind,
- was Sie bei einer erneuten Erstellung eines Thesenpapiers wiederholen möchten und
- was Sie beim nächsten Mal besser machen könnten.

Reflexion